



Universitätsbibliothek Paderborn

Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

MDCCXLVI. Formel der Huldigung, welche die Stände der Neumark dem
Kurfürsten Friedrich im Jahre 1454 geleistet haben, vom 7. April 1454.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

MDCCXLV. Friedrich von Polentzk bekennet, daß er im Auftrage des Hochmeisters des Deutschen Ordens das Land über Oder für 40,000 Rh. Gulden dem Kurfürsten Friedrich eingewortet habe, am 22. Febr. 1454.

Ich Fridrich von Polentzk, Lant Kumptur zu Sachsen, Dewtsches Ordens etc., bekenne offentlich mit dissem brieffe vor allermenniglich, die in sehen, horen ader lesen, So mich mein gnedigster Herre, Herre Ludwig von Erlichshusen, mit einem Credenz und Machtbriefe an den Irluchten hochgeborenn Fursten und Herren, Herren Fridriche, Marggrafen zu Brandenburg etc., ander Kurfursten und Fursten von sein und unfers Ordens wegen geschicket hat, Also nach sollichem Gewerbe mir an den genanten meinen Gnedigen Herren Marggrauen Fridrich befolhen, habe ich mich von des genanten meins gnedigen Herrn des Hoemeisters und unfers Ordens wegen vordragen, das sein Gnade das Lant über Oder vor virzigk tausent Gulden Reinisch mit allen Slössen und Steten und allen Nutzen, Zinsen, Renthen, Zugehorungen, Gerechtigkeiten und alles zu der Nuwen Marck über Oder gehort geistlich und wertlich nichtes nichten ausgenohmen einnehmen, und sich und sein Erben sollichs Landes mit allen Sachen gebruchen, ihm Herren, Mann und Stete in sollichem Lande zu solchen viertzig thufent Gulden huldighen und geloben fullen, truwe, gewere und gehorsam zu sein, von seinen Gnaden und seinen Erben nicht zutreten, ader ymandes uff zu nehmen, Es sey dann das Seinen Gnaden ader seinen Erben solch viertzigk thufent Gulden Reynisch zu genuge und wol zu danke ufgerichtet und bezallet sein wurden. Sein Gnade mag auch sein Banner in solchem Lande, Steten, Slosleren, ufhengen, unde der sich gebruchen, und in aller masse versprechen und vorteydinghen, als ander sein Herren, Mann und Stete in der Marke zu Brandenburg an Geuerde. Zcu Vr kundt und warer Bekentnisse habe ich meins Ampts Inligel an diesen brief thun und hengen lasen, der Geben ist zu Cölln an der Sprew, am freitage Kathedra Petri, nach Gotes geburt thufent vier hundert, unde darnach in dem vier und funfzigsten Jaren.

Original im Geh. Kab.-Archiv. — Secretens Cod. V, 261. 262.

MDCCXLVI. Formel der Huldigung, welche die Stände der Neumark dem Kurfürsten Friedrich im Jahre 1454 geleistet haben, vom 7. April 1454.

Wir huldigen, geloben und schweren dem Irluchten Hochgeborenen fürsten und hern, her fridrichen, Marggrauen zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Ertz-Cammerern und Burggrauen zu Nürnberg etc., unsern gnedigen hern und seiner Gnaden Erben und Nachkomen, mit allen Sachen trew, geweer und gehorsam zu seyn, ihren fromen zu werben und Schaden zu wenden ohn arg und ohn alles Geuerde, und von seinen Gnaden und seinen Erben und Nachkomen nicht zu treten, noch Jemandis zu einem hern ufzunehmen, es sey dann, das seinen Gnaden und seinen Erben und Nachkomen viertzig thau-

sent gute Reinische Gulden von dem hoemeister und Orden in Preußen geben, ufsericht und gantz zu Gnüge bezalt sein worden, als uns Gott helffe und die heiligen.

Ex Diplomatario neomarchico bibliothecae Steinwehrianae Wratislawiensis.

MDCCLXVII. Kurfürst Friedrich versichert die Lande der Neumark über Oder und deren Stände gewisser Privilegien, am 7. April 1454.

Wir fridrich, von Gotts Gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Röm. Reichs Ertzkamerer und Burggraue zu Nürnberg, bekennen öffentlich mit diesem Briue vor vns, vnser Erben und Nachkomen und suft allermenniglich, als der hochwirdiger unser besunder freünd, her Ludwig von Erlichshufen, hoemeister deutsches Ordens, von sein und seines Ordens wegen das Land, Prälaten und hern, Manne und Städte der Newenmark über Oder an uns, unser Erben und Nachkomen gewiset hat, daruf sie uns dann ein Pfandhuldung vf vierzig thufent gulden gethan haben, also haben wir angefehen leipliche Zuneigung derselben Prelaten, hern, Mannen und Städte und aller Inwohner derselben Newenmarck über Oder, und haben denselben Ebten, Ebtifsin, thumhern, welcherley wemens die sein, Rittersn, Knechten, Bürgermeistern, Rahtmannen, Börgern, geburen und gemeinen mit Krafft dis Brieffs befestiget vnd bestet, alle ihre Brieffe, privilegia und Gerechtigkeit, die ihn vor zeiten vorlehnet sind und gegeben von Keyffern, Keyffers Kindern, fürsten und fürstinnen, unfern Vorfarn seliger Gedächtnis, rechter Herrschafft des obgenanten Landes, und auch von den hoemeistern in Preußen, ihren Amptleuten und Voigten im Lande, und nemlich den Landbrieff, den Meister Paul Ruftorff in gegeben hat, und dazzu auch alle löbliche und redliche Gewohnheit von Alders gehalten daselbst im Lande. Sondern begnadigen wir die Manschafft desselben Landes, ob wir unser Erben und Nachkomen, die Manschafft solches Landes zu unfern Dinften oder Geschäften heischen oder heischen liesen, so sollen wir ihn, ihren Gefinde und Pferden redliche Noturfft geben uf der Reife us ihrem huse, und wieder darein, und für bafs vor allen Schaden seyn, als man von Alders vormals getan hat. Gescheh es auch, das Brüder oder Vetter mit Lehnen von ihren Eldern beerbet wären, in samender hand, ob sich die theileten oder von einander setzten, das sol ihn gegen uns unfern Erben und Nachkomen an ihrer gesampten hand und Rechtigkeit unschedlich seyn, als wir das gefunden haben und vor gewest ist. Verdürben auch Jemand der Newenmarck seine alde Brieffe und Handfesten, feuershalben oder süft in ander Weise zu nichte würden femeliche als ain, wollen wir ihre Handfesten, die ihn also abgingen, und süft ihrer Lehne lihen ohne Gift und Gabe der Herrschafft gerne vernewen, wann wir mit redlicher Wahrheit underweist werden, wie die alden vergangen seyn. Auch thun wir unfern Liben getrewen der Manschafft die Gnade, das unser Cantzler unser Schreiber oder unfers Cantzlers Unterschreiber daselbst im Lande von handfesten Brieffe uf Lehne nicht mehr nehmen sollen von Jemands, dann zwölf Behemische groschen oder zwu Marck finckenaugen und für